

Ziel der Impact-Bewertung:

Alle vom Hochschulklimarat vorgeschlagenen Maßnahmen sollen bewertet werden, damit eine Auswahl für das Transferlabor erfolgen kann.

Voraussetzungen für die Auswahl einer Maßnahme für ein Transferlabor

Im Projekt KlimaPlanReal sind für die Umsetzung einer Maßnahme im Transferlabor 10 Monate und 10.000 € vorgesehen. Entsprechend können nur Maßnahmen, die diese Kriterien erfüllen, für ein Transferlabor berücksichtigt werden. KlimaPlanReal hat das Ziel, zur Klimaneutralität von Hochschulen beizutragen, sodass das Treibhausgaseinsparungspotential zentrales Kriterium für die Auswahl ist. Für die finale Auswahl ist schließlich zu berücksichtigen, dass mit den beiden Transferlaboren zusammen alle Mitgliedergruppen der Hochschule angesprochen werden.

Stufen der Impact Bewertung

1. Stufe	Kosten und Dauer mit 3, 2 oder 1 bewerten.
	Umsetzungsdauer (Spalte F): 3 - bei 0 - 10 Monaten; 2 - wenn als Teilprojekt umsetzbar; 1 - bei > 10 Monate
	Kosten (Spalte G): 3 - bei 0 - 10T€; 2 - bei möglicher Finanzierung über HS-Haushalt oder Förderung; 1 - wenn > 10T€ und keine Aussicht auf alternative Finanzierung
2. Stufe	Spalte E: Umsetzbare Maßnahmen werden nach möglicher THG-Einsparung bewertet
3. Stufe	Berücksichtigung von <u>Priorisierung des Hochschulklimarats</u> und <u>weiterer optionaler Kriterien</u> --> Top-Maßnahme <i>innerhalb des Handlungsfeldes</i> vergeben (Begründung in Spalte K).
4. Stufe	Tabellenblatt Top-Maßnahmen: Die Top-Maßnahmen aller Handlungsfelder sind in einem gemeinsamen Tabellenblatt aufgeführt und werden untereinander nochmal verglichen. Finale Begründung und Auswahl für Trafoteams aus den Top-Maßnahmen: Rahmenbedingungen, Absprachen innerhalb der Hochschule; Feedback durch den Projektbeirat am 1. November 2023 werden berücksichtigt

Farbcodierung der Begründung	für ein Transferlabor vorteilhaft/geeignet
	für ein Transferlabor bedingt vorteilhaft/geeignet
	für ein Transferlabor unvorteilhaft/ungeeignet

Einheitlichkeit zwischen den Projekthochschulen	Das Vorgehen zur Impact-Bewertung ist zwischen allen Projekthochschulen weitgehend einheitlich abgestimmt. Die Kriterien zur Bewertung „HKR-Priorisierung“, „THG-Einsparung“, „Umsetzungsdauer“, „Umsetzungskosten“ und „Wartungskosten“ sind im Projektverbund einheitlich, weitere optionale Kriterien wie die „Co-Benefits“ können aber zwischen den Hochschulen variieren.
--	--

Begriffserklärungen

Maßnahmennummer (Nr.)	Nummer der Maßnahme, entspricht der Maßnahmennummer im Klimaplan
Name	Name der Maßnahme im Klimaplan
Kurzbeschreibung	Zusammenfassung/Auszug der Schlüsselemente der Maßnahme aus dem Klimaplan
HKR-Priorisierung	Mit der Frage: „Welche Maßnahme sollte aus Ihrer Sicht sofort umgesetzt werden?“ konnten die Mitglieder des Hochschulklimarats in jedem der drei Themenbereiche zwei Maßnahmen mithilfe von zwei Klebepunkten priorisieren. Jede Person hatte somit eine Stimme pro Handlungsfeld, um jeweils die aus ihrer Sicht dringlichste Maßnahme auszuwählen. Es war aber auch möglich, innerhalb eines Themenbereichs zwei Stimmen für ein Handlungsfeld zu verwenden.

Einsparungspotenzial	Enthält eine grobe Schätzung, teilweise auch Beispielrechnungen, über das Einsparungspotenzial. Einschätzung nach Möglichkeit in Tonnen CO2-äquivalenter Emissionen + qualitative Beschreibung
Umsetzungsdauer	Enthält eine grobe Schätzung über die Umsetzungsdauer der Maßnahme. Die Einschätzung erfolgt in Monaten (M) + qualitative Beschreibung
Umsetzungskosten	Enthält eine grobe Schätzung, teilweise auch Beispielrechnungen, über die Umsetzungskosten. Einschätzung nach Möglichkeit in Tonnen CO2-äquivalenter Emissionen + qualitative Beschreibung
Wartungskosten	Enthält eine grobe Schätzung über die jährlich zu erwartenden Kosten zur Aufrechterhaltung der Wirkung dieser Maßnahme. Die Einschätzung erfolgt in Monaten + qualitative Beschreibung
Sichtbarkeit	Umfasst die Anzahl der Mitgliedergruppen (0-5), die von der Maßnahme betroffen sind bzw. mit ihr in Berührung kommen: Studierende, Mitarbeitende, Wissenschaftliche Mitarbeitende, Professor*innen, Externe/Besucher*innen
Klimaanpassung	Umfasst, inwieweit durch diese Maßnahme die Folgen des Klimawandels abgemildert bzw. reduziert werden
Biodiversitätsförderung	Umfasst, inwieweit durch die Maßnahme, die Erhöhung der Artenvielfalt also Artenzahl und Habitat(Lbensraum)vielfalt erfolgt
Finale Priorisierung	Einschätzung zur Eignung der Maßnahmen für ein Transferlabor

Themenübergreifende Maßnahme

Nr.	Name	HKR-Priorisierung	Einsparungspotenzial (t CO ₂ -Äq)	Umsetzungsdauer (in M.)	Umsetzungskosten (in €)	[optional] Wartungskosten (in € pro J.)	[optional] Co-Benefits (Sichtbarkeit (1-4), Klimaanpassung, Gesundheitsförderung, Biodiversitätsförderung)	Eignung für Transferlabor	Begründung
1	Regelmäßiger Nachhaltigkeitsbericht und Klimaschutzkonzept der MLU	12 von 28 = 43,1%	Erst eine Maßnahmenumsetzung ist quantifizierbar. Bereits jetzt ist allerdings zu vermuten, dass durch ein Konzept und Bericht abgeleitete Maßnahmen ein hohes Einsparpotential aufweisen.	2	3	2	Hohe Sichtbarkeit + Klimaanpassung : Erst die konkrete Maßnahmenumsetzung trägt zur Klimaanpassung bei. Bereits jetzt ist allerdings zu vermuten, dass konkrete Maßnahmen ein hohes Klimaanpassungspotential haben.	Eher ungeeignet	Die Maßnahme ist zentral für eine strategische Ausrichtung der Klimaschutzvorhaben der MLU und sollte daher so schnell wie möglich umgesetzt werden. Der Rahmen eines Transferlabors mit seinem partizipativen Format ist hierfür allerdings eher ungeeignet.

Hinweis für alle Tabellenblätter: Details zu konkreten Berechnungen können beim Nachhaltigkeitsbüro erfragt werden.

Nachhaltige Pendelmobilität

Nr.	Name	HKR-Priorisierung	Einsparungspotenzial (t CO2-Äq)	Umsetzungsdauer (in M.)	Umsetzungskosten (in €)	[optional] Wartungskosten (in € pro J.)	[optional] Co-Benefits (Sichtbarkeit (1-4), Klimaanpassung, Gesundheitsförderung, Biodiversitätsförderung)	Eignung für Transferlabor	Begründung
2	Politische Mobilitätsvermittlung (m. d. Stadt Halle)	6 von 28 = 21,5%	Erst die konkrete Maßnahmenumsetzung ist quantifizierbar. Bereits jetzt ist allerdings zu vermuten, dass konkrete Maßnahmen ein hohes Einsparpotential aufweisen.	3	3	3	Sichtbarkeit 4; Klimaanpassung; Gesundheit: Entseglung vermindert Hitzestau und die Luftqualität wird durch weniger PKW verbessert was sich positiv auf die Gesundheit auswirkt.	ungeeignet	Eine Mobilitätswende geht über an der Uni umsetzbare Maßnahmen hinaus. Da diese trotz der eingeschränkten Einflussmöglichkeit der Universität entscheidend für den Klimaschutz in Halle ist, soll die Universität stärker mit den jeweiligen Akteur*innen in den Austausch treten und eine aktivere Zusammenarbeit anstreben. Ein Handeln auf städtischer Ebene hat ein hohes Potential für THG-Reduktion. Die Maßnahme wurde innerhalb der Pendelmobilitätsmaßnahmen mit am höchsten priorisiert. Für ein Transferlabor ist die Maßnahme allerdings nicht geeignet, da dafür ein relativ klares Vorgehen ohne den Bedarf längerfristiger Begleitung und Koordination steht.
3	Nachhaltigkeitsgremium mit einer*m Mobilitätsbeauftragten	5 von 28 = 17,9%	Erst die konkrete Maßnahmenumsetzung ist quantifizierbar. Bereits jetzt ist allerdings zu vermuten, dass diese konkreten Maßnahmen ein hohes Einsparpotential aufweisen.	3	3	2	Sichtbarkeit 4; Klimaanpassung: MB könnte auf Infrastruktur zum besseren Umgang mit Hitze oder Starkregen achten, etwa durch Dächer über Haltestellen oder überdachte Fahrradständer.	in engerer Auswahl	Als Teilmaßnahme ist diese Maßnahme gut umsetzbar. Das bedeutet die Etablierung eines Gremiums ohne eine zusätzliche Stelle für eine*n Mobilitätsbeauftragte*n. Die beauftragte Person kann dennoch aus dem Gremium als ehrenamtlicher Posten hervorgehen. Die strategische Ausrichtung dieser Maßnahme und die Bündelung von Kompetenzen und Aufgabenstellungen bringt ein hohes Potenzial für THG-Einsparungen mit sich.

Nr.	Name	HKR-Priorisierung	Einsparungspotenzial (t CO ₂ -Äq)	Umsetzungsdauer (in M.)	Umsetzungskosten (in €)	[optional] Wartungskosten (in € pro J.)	[optional] Co-Benefits (Sichtbarkeit (1-4), Klimaanpassung, Gesundheitsförderung, Biodiversitätsförderung)	Eignung für Transferlabor	Begründung
4	Übergreifende Mobilitätsapp	5 von 28 = 17,9%	Eine Zunahme der Anzahl an Fahrgemeinschaften würde den Anteil des motorisierten Individualverkehrs senken, insbesondere wenn diese regelmäßig stattfinden (z. B. Täglich). Für das Zusammenlegen von zwei Pkw-Fahrten zu einer Fahrtgemeinschaft ergeben sich Einsparungen von ca. 0,7 t CO ₂ e. Unter der Annahme von 5% eingesparten Fahrten mit dem Pkw könnten sich insgesamt Einsparungen von 16,1 t CO₂e pro Jahr ergeben.	1	3	1	Sichtbarkeit 4	ungeeignet	Eine Mobilitätsapp wäre ein schönes Angebot für Mitarbeitende der MLU und könnte helfen, die Pendelmobilität nachhaltiger zu gestalten, z.B. durch Bildung von Fahrgemeinschaften. Dennoch ist es fraglich, wie viele Menschen tatsächlich ihr Auto stehen lassen würden. Außerdem sind die Kosten für die App relativ hoch. Im Rahmen eines Transferlabors ungeeignet.
5	Parkpolitik	4 von 28 = 14,3%	Anreize für den Umstieg vom PKW auf andere Verkehrsmittel. Beispielhaft wird dies an der Stadt Wien. Dort zeigte das Parkraummanagement hohe Wirksamkeit, etwa durch die Erhöhung der Kurzzeit-Parkgebühren um 67%. Die Nachfrage von Kurzzeitparkenden sank um rund 12 % bis 21 % (Mittelwert 16,5%) [1]. Es ergeben sich insgesamt mögliche Einsparungen von 53,1 t CO₂e pro Jahr.	2	2	2	Sichtbarkeit 4, Klimaanpassung: Weniger PKW und Entseglung von Flächen können Hitzestau vermindern und die Luftqualität erhöhen.	eher ungeeignet	Die Maßnahme ist sinnvoll und könnte bei flächenübergreifender Umsetzung eine Reduktion der PKW-Nutzung erreichen, ist aber nach der Erfahrung anderer Hochschulen mit viel Gegenwehr verbunden. Außerdem wäre eine ganzheitliche Umsetzung mit hohen Kosten und Zeit verbunden. Ggf. wären ein Pilotprojekt oder Teilaspekte der Maßnahme im Rahmen eines Transferlabors umsetzbar, aufgrund der Größe des Projekts ist diese Maßnahme aber eher ungeeignet.
6	Fahrrad-Werkstatt/ Reparaturstation für Fahrräder	2 von 28 = 7,2%	Höhere Attraktivität der Fahrradnutzung. Beispielsweise wenn eine pendelnde Person mit einem einfachen Arbeitsweg von 5 km sich dafür entscheidet, Fahrrad statt Auto zu fahren, stößt diese bei 210 Arbeitstagen im Jahr 0,35t CO₂e pro Person pro Jahr aus.	2	2	2	Sichtbarkeit 4; Gesundheit der Pendler*innen wird durch die regelmäßige Bewegung verbessert.	eher ungeeignet	Eine Fahrradwerkstatt auf dem Campus kann die Attraktivität von Fahrradnutzung erhöhen und somit THG-Emissionen reduzieren. Wie hoch genau die Einsparung wäre, lässt sich allerdings nicht quantifizieren. Eine Einrichtung von Reparaturpunkten ist ohnehin durch StuRa und A4 geplant. Da es auch im HKR nicht hoch priorisiert wurde, eignet es sich nicht für ein Transferlabor.
7	Jobrad möglich machen	2 von 28 = 7,2%	Beispielsweise wenn sich eine pendelnde Person mit einem einfachen Arbeitsweg von 5 km dafür entscheidet, Fahrrad statt Auto zu fahren (bei einem von Verbrauch 7 l Benzin / 100 km), stößt diese bei 210 Arbeitstagen im Jahr 0,35t CO₂e pro Person pro Jahr aus.	2	2	2	Sichtbarkeit 3; Gesundheit der Pendler*innen wird durch die regelmäßige Bewegung verbessert.	eher ungeeignet	Das Konzept wird von Gewerkschaften und Arbeitnehmer*innenrechtsvertretungen kritisiert. Es ist außerdem fraglich, wie viele Menschen tatsächlich vom Auto auf das Fahrrad umsteigen würden und damit zusammenhängend wie viel THG-Emissionen eingespart werden könnten. Da es auch im HKR nicht hoch priorisiert wurde, eignet es sich nicht für ein Transferlabor.

Nr.	Name	HKR-Priorisierung	Einsparungspotenzial (t CO ₂ -Äq)	Umsetzungsdauer (in M.)	Umsetzungskosten (in €)	[optional] Wartungskosten (in € pro J.)	[optional] Co-Benefits (Sichtbarkeit (1-4), Klimaanpassung, Gesundheitsförderung, Biodiversitätsförderung)	Eignung für Transferlabor	Begründung
8	Zentraler Fahrradverleih	1 von 28 = 3,6%	Nur quantitativer Klimaschutzeffekt , wenn Fahrten von anderen Verkehrsmitteln durch Fahrten mit Rädern ersetzt werden.	2	2	1	Sichtbarkeit 4	ungeeignet	Die Maßnahme eignet sich gut, um Fahrradmobilität für eine größere Gruppe von Menschen zu ermöglichen. Da die Gruppe, die diese Maßnahme betreffen würde, wahrscheinlich sonst eher zu Fuß oder mit dem ÖPNV unterwegs ist, sind die THG-Einsparungen allerdings nicht relevant bzw. nicht quantifizierbar. Daher eignet sich diese Maßnahme nicht für ein Transferlabor.
9	Datenerfassung Pendel-Mobilität	1 von 28 = 3,6%	kein unmittelbarer Effekt	2	3	1	Sichtbarkeit 4	ungeeignet	Eine Erfassung der Pendelmobilität wäre sehr hilfreich für die weitere Befassung mit dem Thema Mobilität an der MLU sowie für eine exaktere THG-Bilanz. Die Maßnahme würde allerdings keine unmittelbaren THG-Einsparungen nach sich ziehen und bedarf in der Umsetzung nicht der Koordination und Begleitung durch ein Transferlabor.
10	Schaffung von gut nutzbaren, attraktiven Fahrradstellplätzen	0 von 28 = 0%	Nur quantitativer Klimaschutzeffekt, wenn Fahrten von anderen Verkehrsmitteln durch Fahrten mit Rädern ersetzt werden. Höhere Attraktivität der Fahrradnutzung. Unter der Annahme einer Reduktion von 2% der Fahrten mit dem Pkw ergeben sich Einsparungen von insgesamt 6,4 t CO₂e pro Jahr.	1	1	2	Sichtbarkeit 4	ungeeignet	Die Maßnahme würde zu einer Attraktivitätssteigerung der Fahrradmobilität beitragen. Sowohl zeitlich als auch finanziell überschreitet die Maßnahme allerdings den Rahmen des Projekts. Eine Umsetzung durch andere Strukturen wird empfohlen.

Quellen

- [1] <https://www.wien.gv.at/verkehr/parken/entwicklung/ausweitung/wirkung-anhebung-parkgebuehr.html>
[2] IFEU Klimaschutz Strategie Konstanz (2022)
[3] <https://rathaus.dortmund.de/>
[4] BMWK (2022). Die Nationale Klimaschutzinitiative (NKI).
[5] UBA 2022: <https://www.umweltbundesamt.de/bild/vergleich-der-durchschnittlichen-emissionen-0>

Nachhaltige Geschäftsmobilität

Nr.	Name	HKR-Priorisierung	Einsparungspotenzial (t CO ₂ -Äq)	Umsetzungsdauer (in M.)	Umsetzungskosten (in €)	[optional] Wartungskosten (in € pro J.)	[optional] Co-Benefits (Sichtbarkeit (1-4), Klimaanpassung, Gesundheitsförderung, Biodiversitätsförderung)	Eignung für Transferlabor	Begründung
11	Flugreisen reduzieren und Dienstreisen nachhaltig gestalten	14 von 28 = 50%	Einsparpotential von ca. 100 - 200 t CO₂ pro Jahr: Die Zahl beruht wegen fehlender Daten der MLU auf Hochrechnungen auf der Basis der Daten anderer Hochschulen und der Annahme, dass 10% der Flugreisen durch Zugreisen im Fernverkehr ersetzt werden.	2	3	2	Fairness (globale Ungleichverteilung der Flugreisen, insb. auch in der Wissenschaft), Sichtbarkeit 3	in engerer Auswahl	In Absprache mit Abteilung 2 – Finanzen und Sachgebiet 2.2.2 Reisekosten möglicherweise für Transferlabor geeignet. Mit der nötigen rechtlichen Expertise können bestimmt einzelne Ideen für Anreize für Bahnfahrten statt Flugreisen konkretisiert und deren Umsetzbarkeit geprüft sowie eine Umsetzung erfolgen. Die Maßnahme verspricht einen wesentlichen Beitrag zur Reduktion der Treibhausgasemissionen der MLU. Gespräche zu dieser Maßnahme an der Hochschule werden zur Sensibilisierung beitragen und es könnte eine Zusatzwirkung im privaten Bereich entstehen. Ggf. ist diese Maßnahme auch für Studierende relevant im Rahmen von Erasmus oder Anreizen für nachhaltige Mobilität im Rahmen von Sportkursen. Bisher gibt es nur wenige Aktivitäten zur nachhaltigen Gestaltung von Dienstreisen an der MLU, sodass außerdem damit gerechnet werden kann, dass durch das Transferlabor weitere Prozesse angestoßen werden können. Die Maßnahme ist die am höchsten priorisierte Maßnahme des Klimarats.
12	Digitale Reisekostenabrechnung	9 von 28 = 32,1 %	Keine direkten Einsparungen durch Maßnahme. Möglicher indirekter Effekt dadurch, dass weitere Maßnahmen und Einsparpotentiale abgeleitet werden können und durch eine Sensibilisierung für den Klima-Impact von Dienstreisen. Nicht quantifizierbar.	1	2	2	Bürokratieabbau	ungeeignet	Keine direkten Einsparungen von THG. Wird daher nicht für Transferlabor in Erwägung gezogen.
13	E-Mobilität	1 von 28 = 3,6 %	Indirekter Effekt durch Anreize für E-Mobilität. Nicht quantifizierbar. Zum Vergleich: Gesamtfußabdruck des Fuhrparks der MLU beträgt 152t CO ₂ e. Eine Elektrifizierung des Fuhrparks der MLU würde unter Betrachtung des gesamten Lebenszyklus einen Anteil davon sparen. Welchen Anteil der Ausbau von Ladesäulen konkret hat, kann nicht quantifiziert werden.	3	3	3	Sichtbarkeit 2	möglicherweise geeignet	Im Rahmen eines Transferlabors umsetzbar, allerdings geringe zu erwartende Einsparung und geringe Priorisierung im Klimarat.
14	Carsharing im Fuhrpark	0 von 28 = 0,0%	Keine Reduktion von Fahrten durch Maßnahme. Einsparungen durch weniger Neuanschaffungen von Fahrzeugen.	2	2	2		möglicherweise geeignet	Eine Bewertung und Umsetzung der Maßnahme ist aufgrund der aktuellen Informationen nicht möglich. Maßnahme könnte im Rahmen eines Transferlabors umsetzbar sein, allerdings sind zentrale Fragen ungeklärt. Wird nicht für Transferlabor ausgewählt, da keine erheblichen THG-Einsparungen ersichtlich sind. Außerdem existiert bereits universitätsinterner Austausch in der Nutzung von Fahrzeugen.

Regenerativer Campus: Energie, Abfall und Wasser

Nr.	Name	HKR-Priorisierung	Einsparungspotenzial (t CO ₂ -Äq /a)	Umsetzungsdauer (in M.)	Umsetzungskosten (in €)	[optional] Wartungskosten (in € pro J.)	[optional] Co-Benefits (Sichtbarkeit (1-4), Klimaanpassung, Gesundheitsförderung, Biodiversitätsförderung)	Eignung für Transferlabor	Begründung
15	Mülltrennung	6 von 28 = 21,5%	Es wird von einem Einsparpotential von ca. 40 t CO₂-e/a für eine universitätsweite Einführung einer Mülltrennung ausgegangen. Dabei werden THG-Reduktionsfaktoren nach [1] für die Einführung des Dualen Systems zugrunde gelegt und angenommen, dass 50% des Restmüllaufkommens der MLU nach dem Dualen System getrennt werden können.	2	2	2	Hohe Sichtbarkeit und Sensibilisierung, Ressourcenschonung	eher ungeeignet	Die Maßnahme wurde von den Mitgliedern des HKR hoch priorisiert und ist vergleichsweise leicht umzusetzen. Die Maßnahme sollte daher durch die MLU sofort umgesetzt werden. Eine bereits im Geo-Gebäude eingeführte Mülltrennung kann als Pilot herangezogen werden. Das CO ₂ -Einsparungspotenzial ist allerdings vergleichsweise gering. Daher wird die Maßnahme nicht für ein Transferlabor ausgewählt.
16	Agro-Photovoltaik & PV-Dachanlagen	6 von 28 = 21,5%	Es wird von einem Einsparpotential von ca. 900-1200 t CO₂e/a durch eine Vollaussattung der Dächer der MLU ausgegangen. Das Potential einer Vollaussattung der Dächer beträgt schätzungsweise 1500 bis 2000 kWp. Das Einsparpotential ergibt sich rechnerisch über die Verdrängung des Bundesmix. Die Schätzung ergibt sich durch Verwendung des THG-Emissionsfaktors des Bundesstrommixes inkl. Vorketten im Jahr 2021 [2]. Als Emissionsfaktor für die Stromerzeugung von PV inkl. Vorketten wird für 2021 57g CO ₂ -Äq/kWh verwendet [4]. Dabei ist zu bedenken, dass das Einsparpotential an der MLU mit der Zeit sinkt, da dem Ausbau Erneuerbarer Energien von einer Reduktion des Emissionsfaktors des Bundesstrommixes zu rechnen ist. Das Potential durch den Ausbau von Agro-PV wurde nicht evaluiert.	2	2	2	Sichtbarkeit ggf. durch Solarenergiezähler	in engerer Auswahl	Die Maßnahme weist ein hohes THG-Einsparungspotenzial vor und sollte daher so bald wie möglich umgesetzt werden. Der langfristige und kostenintensive Umsetzungsprozess ist allerdings nicht in einem Transferlabor leistbar. Stattdessen sollte die MLU darauf hinwirken, dass die Umsetzung so schnell wie möglich vom Land vorangetrieben wird. Da die Kosten für Solaranlagen sich innerhalb von 10-15 Jahren amortisieren, sollten darüber hinaus alternative mögliche Konzepte für eine eigene Finanzierung erarbeitet werden.

Nr.	Name	HKR-Priorisierung	Einsparungspotenzial (t CO ₂ -Äq /a)	Umsetzungsdauer (in M.)	Umsetzungskosten (in €)	[optional] Wartungskosten (in € pro J.)	[optional] Co-Benefits (Sichtbarkeit (1-4), Klimaanpassung, Gesundheitsförderung, Biodiversitätsförderung)	Eignung für Transferlabor	Begründung
17	Optimierung der Raumauslastung und Co-Working Spaces	3 von 28 = 10,7%	Universitätsweite Auswertung ausstehend. Das Zusammenlegen von 10 Einzelbüros zu einem Space würde 2,4 t CO₂e/a durch Einsparungen beim Heizen erzielen. Auf Basis der vorliegenden Informationen kann ein Gesamtpotenzial für die Uni nicht abgeschätzt werden.	2	2	3	geht einher mit Wandel zu modernem Arbeiten	möglicherweise geeignet	Eine Umsetzung der Maßnahme in Form eines Pilotprojekts scheint aufgrund der zeitlichen und finanziellen Kapazitäten leistbar. Ein Einsparungspotenzial für CO ₂ ist gegeben, wenn auch nicht universitätsweit bilanziert. Mit einer universitätsweiten Umsetzung sind einige offene Fragen verbunden. Auf Basis der vorliegenden Informationen kann ein Gesamtpotenzial für die Uni nicht abgeschätzt werden.
18	Biomassekraftwerk	1 von 28 = 3,6%	k.A.	1	1	1		ungeeignet	Die Umsetzung ist mit hohen Kosten verbunden. Darüber hinaus ist kritisch zu Bedenken, dass Biomassekraftwerke im Zielkonflikt mit Biodiversitätszielen stehen könnten, etwa wenn Energie aus Maispflanzen oder importierten Altholz erzeugt wird und damit den Nutzungsdruck auf Wälder und Agrarflächen erhöht.
19	Kampagne Energieeffizienz	1 von 28 = 3,6%	Ein hohes Einsparungspotential von ca. 3000 t CO₂e ist möglich. Dies entspricht den Einsparungen im Winter 22/23 durch energiesparendes Handeln im Rahmen der EnSikuMaV (vgl. [7]). Ohne Potential durch Umrüstung auf Bewegungsmelder und LED sowie Einrichtung gemeinsamer Teeküchen.	2	2	3	Hohe Sichtbarkeit	in engerer Auswahl	Wie im Rahmen der EnSikuMaV gezeigt wurde, lassen sich durch Energiesparvorgaben kurzfristig und bei zeitgleichem Einsparen von Energiekosten hohe Einsparungen an THG erreichen. Energieeinsparungen durch Vorgaben und eine Sensibilisierung sollen daher durch diese Maßnahme verstetigt werden und in einem Transferlabor begleitet werden. Darüber hinaus ist die technische Umrüstung (Einrichtung von LED, Bewegungsmeldern, Raumklimasystemen, gemeinsamen Teeküchen) von der MLU voranzutreiben. Daher ist die Maßnahme für das Transferlabor teilweise geeignet, weist allerdings eine geringe Priorisierung durch den HKR auf. Die Maßnahme wird aufgrund des außerordentlichen Einsparungspotentials für ein Transferlabor ausgewählt.

Nr.	Name	HKR-Priorisierung	Einsparungspotenzial (t CO ₂ -Äq /a)	Umsetzungsdauer (in M.)	Umsetzungskosten (in €)	[optional] Wartungskosten (in € pro J.)	[optional] Co-Benefits (Sichtbarkeit (1-4), Klimaanpassung, Gesundheitsförderung, Biodiversitätsförderung)	Eignung für Transferlabor	Begründung
20	Raumklima-Gesundheit	0 von 28 = 0,0%	keine direkten Einsparungen	1	1		Klimaanpassung und Gesundheitsförderung	ungeeignet	Nicht für ein Transferlabor in Betracht gezogen aufgrund der fehlenden Priorisierung und THG-Einsparungspotentialen. Jedoch wird dringend empfohlen, ein Konzept zur Klimaanpassung und Raumklimagesundheit an der MLU so bald wie möglich auszuarbeiten und umzusetzen.
21	Abriss- / Neubaumoratorium	0 von 28 = 0,0%	Auf Basis der vorliegenden Informationen ist eine Berechnung der THG-Einsparungen nicht möglich.	2	1			ungeeignet	Die Maßnahme hat möglicherweise ein hohes THG-Einsparungspotential. Es ist allerdings fraglich, dass ein entsprechender Beschluss eine Mehrheit an der MLU findet. Mögliche Kosten könnten hoch ausfallen, eine Analyse wurde allerdings nicht vorgenommen.
22	Toilettenräume / Hygieneräume-Nutzung	0 von 28 = 0,0%	Eine Recherche wurde aufgrund der geringen Priorisierung nicht vorgenommen. Das THG-Einsparungspotential wird allerdings als vergleichsweise gering eingeschätzt.	3	3		Klimaanpassung: Wassereinsparung	eher ungeeignet	Aufgrund der geringen Priorisierung im HKR und ein als vergleichsweise gering eingeschätztes THG-Einsparungspotential hat die Maßnahme keine hohe Priorität.
23	Schärfere Nachweispflichten bei Strombezug	0 von 28 = 0,0%	Einsparungen durch Zertifikate / Siegel beim Strombezug sind nicht unmittelbar quantifizierbar .	1	1			ungeeignet	Die Entscheidung für den Strombezug liegt beim Land, die Uni könnte nur als politische Akteurin wirken. Es ist zu prüfen, welche Siegel und Zertifikate das Land bei Neuabschluss eines Vertrags hinzuziehen könnte und mit welchen Kosten diese verbunden sind.

Quellen

[1] https://www.oeko.de/fileadmin/oekodoc/Duale_Systeme_Oekobilanz_Endbericht.pdf

[2] <https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/energieversorgung/strom-waermeversorgung-in-zahlen#Strommix>

[3] https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/1410/publikationen/2022-12-09_climate-change_50-2022_emissionsbilanz_erneuerbarer_energien_2021_bf.pdf

[4] <https://www.solaranlagen-portal.de/photovoltaik/preis-solar-kosten>

[5] <https://www.GoClimate.de>

[6] https://www.uni-halle.de/energie/auswertung_2022/3464659_3497662/

Regenerativer Campus: Biodiversität

Nr.	Name	HKR-Priorisierung	Einsparungspotenzial (t CO ₂ -Äq)	Umsetzungsdauer (in M.)	Umsetzungskosten (in €)	[optional] Wartungskosten (in € pro J.)	[optional] Co-Benefits (Sichtbarkeit (1-4), Klimaanpassung, Gesundheitsförderung, Biodiversitätsförderung)	Eignung für Transferlabor	Begründung
24	Entsiegelung und Begrünung (inkl. Offenflächennutzung, Blühwiesen, Hecken, Büsche, Bäume)	13 von 28 = 46,5%	Durch weniger Mahd und Düngung reduziert Blühwiese Emissionen um 1,36 mg CO₂-eq/ha/a im Vergleich zu Rasenfläche [1]	2	2	3	Sichtbarkeit 4; Klimaanpassung: Wasserversickerung von Niederschlag, weniger Erhitzung der Oberflächen im Sommer, klimaresilienter (Klimaveränderungen/-schwankungen), erhöht das Wasserrückhaltevermögen; Gesundheit: Erholungseffekt, verbessert nachhaltig die Lebensqualität und fördert die Attraktivität des Arbeitsumfeldes, Puffer gegenüber Schadstoffen; Biodiv: fördert Bestäuber und andere Nützlinge	in engerer Auswahl	Die Maßnahme wurde von den Mitgliedern des HKR hoch priorisiert und ist gut umsetzbar. Fraglich ist allerdings die Dimension der Umsetzung. Wie viel Fläche Blühwiese ist mit den finanziellen Mitteln machbar? Entsiegelungen sind mit dem finanziellen Budget nicht realisierbar. Das Treibhausgas-Einsparpotenzial ist gering, aber quantifizierbar. Entsiegelung und Begrünung würden zu einer Klimaanpassung beitragen.
25	Integration der Maßnahmen-umsetzung in die Lehre	4 von 28 = 14,3%	nicht quantifizierbar	3	3		Sichtbarkeit 2, Sensibilisierung für Klimawandel	möglicherweise geeignet	Die Maßnahme ist gut zeitlich und finanziell umsetzbar. Das Treibhausgas-Einsparpotenzial ist nicht quantifizierbar, aber als eher gering einzuschätzen.
26	Gemeinschaftsgärten, Botanischer Campus, Förderung Solidarischer Landwirtschaft	4 von 28 = 14,3%	nicht quantifizierbar	3	2	3	Klimaanpassung: Kühlung durch Grünflächen, CO ₂ -Bindung und Einsparung durch ökologische Landwirtschaft und Gartenflächen, Biodiv: Ansiedelung von Insekten	eher ungeeignet	Finanziell und zeitlich ist die Maßnahme in einem bestimmten Rahmen gut umsetzbar. Das Treibhausgas-Einsparpotenzial ist wahrscheinlich gering. Die Umsetzung dieser Maßnahme bedarf allerdings nicht der Begleitung durch ein Transferlabor, das sie vergleichsweise trivial ist.

Nr.	Name	HKR-Priorisierung	Einsparungspotenzial (t CO ₂ -Äq)	Umsetzungsdauer (in M.)	Umsetzungskosten (in €)	[optional] Wartungskosten (in € pro J.)	[optional] Co-Benefits (Sichtbarkeit (1-4), Klimaanpassung, Gesundheitsförderung, Biodiversitätsförderung)	Eignung für Transferlabor	Begründung
27	Berücksichtigung von Biodiversitätsaspekten bei Neu- und Umbauten	3 von 28 = 10,8%	nicht quantifizierbar	3	3		Klimaanpassung: Wasserversickerung und Schutz des Grundwassers, Kühlung durch Grünflächen, Biodiv: mehr einheimische Pflanzen und Insekten,	möglicherweise geeignet	Innerhalb eines gewissen Rahmens ist die Maßnahme gut zeitlich und finanziell umsetzbar. Hier steht wieder die Frage nach der Dimension der Umsetzung. Die Maßnahme wurde nur von wenigen Mitgliedern des HKR priorisiert. Das Treibhausgas-Einsparpotenzial ist wahrscheinlich gering.
28	Fassadenbegrünung	1 von 28 = 3,6%	geschätzte Einsparung vertikale Fassadenbegrünung: 13,4 bis 97 kg CO₂ eq./a auf einer Fläche von ca. 100 m² (abhängig von Substrat, Fläche, Ausrichtung) [8]	1	1	2	Sichtbarkeit 4; Klimaanpassung: Kühlung durch Grünflächen, CO ₂ Bindung und Einsparung durch ökologische Landwirtschaft und Gartenflächen, Biodiv: Ansiedelung von Insekten, verbesserte Dämmung, im Winter = reduzierter Energieeinsatz zum Heizen, im Sommer = reduzierter Energieeinsatz für Kühlung	ungeeignet	Das Treibhausgas-Einsparpotenzial dieser Maßnahme wäre am höchsten von allen Biodiversitätsmaßnahmen. Allerdings wäre eine Umsetzung, vor allem im größeren Maßstab, zeitlich und finanziell nicht machbar.
29	Insektenfreundliche Behandlung	0 von 28 = 0,0%	artenreiche Vegetation speichert durch die bessere und tiefere Durchwurzelung mehr CO ₂ , fossiler Brennstoff für Mäher reduziert	3	3	3	Biodiv: Artenschutz	eher ungeeignet	Die Maßnahme ist gut finanziell und zeitlich im Rahmen eines Transferlabors umsetzbar. Der HKR hat die Maßnahme nicht priorisiert. Das Treibhausgas-Einsparpotenzial ist gering.
30	Vogelschutzmaßnahme	0 von 28 = 0,0%	Kein THG-Reduktionspotenzial	3	3	3	Biodiv: Artenschutz	eher ungeeignet	Die Maßnahme ist gut zeitlich und finanziell umsetzbar. Allerdings wurde die Maßnahme von keinem der Mitglieder des HKR priorisiert. Das Treibhausgas-Einsparpotenzial liegt bei 0.

Quellen:

- [1] Marshall, C. A. M. et al. (2023). Urban wildflower meadow planting for biodiversity, climate and society: an
[2] <https://www.gartentechnik.com/halle/mieten/>
[3] <https://www.hornbach.de/p/benzin-balkenmaeher-mtd-smart-bm-87-35/7100401/>
[4] <https://www.bauhaus.info/insektenhotels/c/10002256>
[5] <https://lau.sachsen-anhalt.de> > FFH51_8_kosten
[6] <https://www.baumschuledirekt.de/Wildgehoelze/Roter-Hartriegel-Cornus-sanguinea>
[7] <https://www.nabu-shop.de/nistkasten-oklahoma-34mm>
[8] Michael Marchi et al. (2015). Michela Marchi, Riccardo Maria Pulselli, Nadia Marchettini. Federico Maria Pulselli,
[9] Sandra Dullau, Hochschule Anhalt

Nachhaltige Beschaffung

Nr.	Name	HKR-Priorisierung	Einsparungspotenzial (t CO ₂ -Äq)	Umsetzungsdauer (in M.)	Umsetzungskosten (in €)	[optional] Wartungskosten (in € pro J.)	[optional] Co-Benefits (Sichtbarkeit (1-4), Klimaanpassung, Gesundheitsförderung, Biodiversitätsförderung)	Eignung für Transferlabor	Begründung
31	Inventarliste mit Tauschsystem und Status Quo Analyse des CO ₂ -Fußabdrucks der Beschaffung	9 von 28 = 32,2%	Nicht quantifizierbar. Erfassung mit großem Aufwand verbunden. Eine entsprechende Datengrundlage an der MLU gibt es nicht.	2	1	1	Förderung einer Kreislaufwirtschaft	ungeeignet	Für Maßnahmen zur Nachhaltigen Beschaffung fehlen zum gegenwärtigen Zeitpunkt Datengrundlagen und personelle Ressourcen im Referat 2.4 – Zentrale Beschaffung. Eine Bewertung und Umsetzung im Rahmen eines Transferlabors ist daher nicht möglich. Die Personalkosten können nicht im Rahmen des Projekts finanziert werden.
32	Papierfreies Büro und Digitalisierung	8 von 28 = 28,6%	Rund 1 kg CO₂ je eingespartem kg Frischfaserpapier (0,972kg), bei Recyclingpapier 0,822 kg Einsparung [1], [2]. Der Gesamtpapierverbrauch an der MLU wird nicht erhoben.	1	1	3	Sichtbarkeit 4, Ressourceneffizienz	ungeeignet	Für Maßnahmen zur Nachhaltigen Beschaffung fehlen zum gegenwärtigen Zeitpunkt Datengrundlagen und personelle Ressourcen im Referat 2.4 – Zentrale Beschaffung. Eine Bewertung und Umsetzung im Rahmen eines Transferlabors ist daher nicht möglich. Die Personalkosten können nicht im Rahmen des Projekts finanziert werden.
33	Beschaffungsrichtlinie "Defossilierung"	3 von 28 = 10,8%	Erfassung mit großem Aufwand verbunden. Selbst nach intensiver Recherche keine Vergleichsdaten gefunden.	1	1			ungeeignet	Für Maßnahmen zur Nachhaltigen Beschaffung fehlen zum gegenwärtigen Zeitpunkt Datengrundlagen und personelle Ressourcen im Referat 2.4 – Zentrale Beschaffung. Eine Beschaffungsrichtlinie sollte aber einheitlich für alle Abteilungen sein. Eine Bewertung und Umsetzung im Rahmen eines Transferlabors ist daher nicht möglich. Die Personalkosten können nicht im Rahmen des Projekts finanziert werden.
34	Umfassende Bewerbung von Maßnahmen und Sharing-Programmen	2 von 28 = 7,2%	Um die Einsparung bemessen zu können, bräuchte es zunächst ausgearbeitete Sharing Konzepte und Nachhaltigkeitsmaßnahmen im Beschaffungsbereich sowie eine entsprechende Datengrundlage in dem Bereich (siehe BE1).	3	3			eher ungeeignet	Zukünftig in Zusammenarbeit mit Beschaffungsabteilung anzustreben, aber nicht im Rahmen eines Transferlabors, da kein hohes THG-Reduktionspotenzial zu erwarten ist.
35	Zweckbindung von Einsparungen	1 von 28 = 3,6%	An der Universität gibt es keine finanziellen Überschüsse; rechtlich nicht möglich.	1	1			ungeeignet	An der Universität gibt es keine finanziellen Überschüsse und rechtlich ist diese Maßnahme nicht möglich.

Nr.	Name	HKR-Priorisierung	Einsparungspotenzial (t CO2-Äq)	Umsetzungsdauer (in M.)	Umsetzungskosten (in €)	[optional] Wartungskosten (in € pro J.)	[optional] Co-Benefits (Sichtbarkeit (1-4), Klimaanpassung, Gesundheitsförderung, Biodiversitätsförderung)	Eignung für Transferlabor	Begründung
36	Tauschbörse	1 von 28 = 3,6%	Aufgrund fehlender Daten ist eine Berechnung nicht möglich, ggf. mit Maßnahme 31 kombinierbar	1	1			ungeeignet	Für Maßnahmen zur Nachhaltigen Beschaffung fehlen zum gegenwärtigen Zeitpunkt Datengrundlagen und personelle Ressourcen im Referat 2.4 – Zentrale Beschaffung. Eine Bewertung und Umsetzung im Rahmen eines Transferlabors ist daher nicht möglich. Die Personalkosten können nicht im Rahmen des Projekts finanziert werden.
37	Richtlinie für Ausschreibungen (Dienstleistungen)	1 von 28 = 3,6%	Aufgrund fehlender Daten ist eine Abschätzung nicht möglich.	1	1			ungeeignet	Für Maßnahmen zur Nachhaltigen Beschaffung fehlen zum gegenwärtigen Zeitpunkt Datengrundlagen und personelle Ressourcen im Referat 2.4 – Zentrale Beschaffung. Eine Beschaffungsrichtlinie sollte aber einheitlich für alle Abteilungen sein. Eine Bewertung und Umsetzung im Rahmen eines Transferlabors ist daher nicht möglich. Die Personalkosten können nicht im Rahmen des Projekts finanziert werden.

Quellen:

[1] Bilanzierungstool h2

[2] Papiernetz.de

Nachhaltige Ernährung

Nr.	Name	HKR-Priorisierung	Einsparungspotenzial (t CO ₂ -Äq)	Umsetzungsdauer (in M.)	Umsetzungskosten (in €)	[optional] Wartungskosten (in € pro J.)	[optional] Co-Benefits (Sichtbarkeit (1-4), Klimaanpassung, Gesundheitsförderung, Biodiversitätsförderung)	Eignung für Transferlabor	Begründung
38	Anpassung der Mensapreise an die individuelle Klimabilanz des Produktes und Klimaampel	14 von 28 = 50,0%	Klimaampel: Umweltkosten (in Euro je 100 g) mit Signalfarben grün, gelb oder rot (UBA: 1 t CO ₂ = 199 EUR).	2	2	3	Sichtbarkeit 4	ungeeignet	Diese Maßnahme weist ein hohes Treibhausgas-Einsparpotenzial auf. Das Studentenwerk hat jedoch kommuniziert, die Ampel nicht einführen zu wollen.
39	Faire Mensapreise für alle	7 von 28 = 25,0%	kein direkter Einfluss	1	2	3	Sichtbarkeit 2	ungeeignet	Die Maßnahme ist aus sozialen Gründen zwar wünschenswert, würde allerdings keine THG-Emissionen einsparen. Außerdem wäre eine politische Einflussnahme wahrscheinlich ein zeitlich aufwendiger Prozess.
40	Veganes / vegetarisches Angebot in Mensa und Cafeteria	3 von 28 = 10,8%	Einsparung von 59,6 t CO ₂ e pro Jahr wenn Fleischgerichte an einem Tag pro Woche durch vegetarische Gerichte ersetzt werden.	3	3	3	Sichtbarkeit 4, Gesundheitsförderung	in engerer Auswahl	Diese Maßnahme weist ein hohes Treibhausgas-Einsparpotenzial auf. Sie lässt sich gut umsetzen. Eine Erhöhung des Anteils veganer und vegetarischer Speisen stimmt mit der Zukunftsvision des Studentenwerks überein.
41	Gemüsekisten und Fairteiler fördern	0 von 28 = 0,0%	nicht quantifizierbar	3	3	2	Sichtbarkeit 4	eher ungeeignet	Gemüsekisten und Fairteiler sind zwar wünschenswert, bringen aber keine quantifizierbaren THG-Reduktionen mit sich. Außerdem sind sie einfach einzuführen und benötigen nicht die Koordination und Unterstützung durch ein Transferlabor.
42	Mottowochen durch Ernährungswissenschaftler*innen	0 von 28 = 0,0%	Bei einer vegetarischen Woche werden ca. 6 t CO ₂ e pro Jahr weniger emittiert.	3	3	3	Sichtbarkeit 4, Gesundheitsförderung	möglicherweise geeignet	Die Maßnahme ist sinnvoll und gut umsetzbar. Dazu gab es bereits Pilotprojekte und das Studentenwerk ist vom Konzept überzeugt. Eine Umsetzung außerhalb der Transferlabore wird empfohlen.

Top-Maßnahmen

Nr.	Handlungsfeld	Name	HKR-Priorisierung	Einsparungspotenzial (t CO ₂ -Äq)	Umsetzungsdauer (in M.)	Umsetzungskosten (in €)	[optional] Wartungskosten (in € pro J.)	[optional] Co-Benefits (Sichtbarkeit (1-4), Klimaanpassung, Gesundheitsförderung, Biodiversitätsförderung)	Finale Auswahl	Begründung
19	Energie, Abfall und Wasser	Kampagne Energieeffizienz	1 von 28 = 3,6%	Ein hohes Einsparungspotenzial von ca. 3000 t CO₂e ist möglich. Dies entspricht den Einsparungen im Winter 22/23 durch energiesparendes Handeln im Rahmen der EnSikuMaV (vgl. [7]). Ohne Potential durch Umrüstung auf Bewegungsmelder und LED sowie Einrichtung gemeinsamer Teeküchen.	2	2	3	Hohe Sichtbarkeit	Ausgewählt für 1. Transferlabor	Die Maßnahme wird aufgrund des größten Einsparungspotentials der für ein Transferlabor geeigneten Maßnahmen für die Umsetzung im 1. Transferlabor ausgewählt. Energieeinsparungen durch Vorgaben und eine Sensibilisierung sollen daher durch diese Maßnahme verstetigt werden und in einem Transferlabor begleitet werden. Darüber hinaus ist die technische Umrüstung (Einrichtung von LED, Bewegungsmeldern, Raumklimasystemen, gemeinsamen Teeküchen) von der MLU voranzutreiben. Es besteht bereits eine erfolgreiche Zusammenarbeit des Nachhaltigkeitsbüros mit der Abteilung 4 – Bau, Liegenschaften und Gebäudemanagement, auf die aufgebaut werden kann.
11	Nachhaltige Geschäftsmobilität	Flugreisen reduzieren und Dienstreisen nachhaltig gestalten	14 von 28 = 50%	Einsparpotential von ca. 100 - 200 t CO₂ pro Jahr: Die Zahl beruht wegen fehlender Daten der MLU auf Hochrechnungen auf der Basis der Daten anderer Hochschulen und der Annahme, dass 10% der Flugreisen durch Zugreisen im Fernverkehr ersetzt werden.	2	3	2	Fairness (globale Ungleichverteilung der Flugreisen, insb. auch in der Wissenschaft), Sichtbarkeit 3	Empfehlung für 2. Transferlabor	Die Maßnahme leistet mit einem Treibhausgasreduktionspotential von ca. 100 – 200 t CO ₂ -Äq einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Klimaneutralität der MLU. Die Maßnahme wurde von 50% der Mitglieder des Hochschulklimarats als zuerst umzusetzende Maßnahme priorisiert und ist damit die meistpriorisierteste Maßnahme des Klimaplanes. Nicht alle Teilaspekte der Maßnahme sind direkt umsetzbar, wobei insbesondere rechtliche Rahmenbedingungen sowie die Bedürfnisse verschiedener Mitgliedergruppen zu berücksichtigen sind. Dennoch verspricht die Maßnahme ein hohes Potential zur Reduktion von Treibhausgasen, da es an der MLU bisher kaum Aktivitäten zur nachhaltigen Gestaltung von Dienstreisen gibt. Dabei dockt die Maßnahme an die Pläne zur Teildigitalisierung der Dienstreiseanträge an und nutzt somit mögliche Synergien. Wir empfehlen daher die Maßnahme für die Umsetzung im 2. Transferlabor.

Nr.	Handlungsfeld	Name	HKR-Priorisierung	Einsparungspotenzial (t CO ₂ -Äq)	Umsetzungsdauer (in M.)	Umsetzungskosten (in €)	[optional] Wartungskosten (in € pro J.)	[optional] Co-Benefits (Sichtbarkeit (1-4), Klimaanpassung, Gesundheitsförderung, Biodiversitätsförderung)	Finale Auswahl	Begründung
40	Nachhaltige Ernährung	Veganes / vegetarisches Angebot in Mensa und Cafeteria	3 von 28 = 10,8%	Einsparung von 130,35 t CO₂e pro Jahr wenn Fleischgerichte durch vegetarische Gerichte ersetzt werden [1].	3	3	3	Sichtbarkeit 4, Gesundheitsförderung	Empfehlung als Alternative für 2. Transferlabor; möglicherweise als hochschulübergreifendes Transferlabor umsetzbar	Das Studierendenwerk ist Teil der Hochschulökologie und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur klimaneutralen Hochschule. Außerdem knüpft die Maßnahme an aktuelle Bestrebungen des Studentenwerks wie die Einführung eines Klimatellers an, stimmt mit dessen Zukunftsvision überein und ergänzt diese damit um weitere Nachhaltigkeitsaspekte. Außerdem erreicht das Studentenwerk alle Hochschulmitglieder, sodass die Maßnahme eine hohe Sichtbarkeit hat und ein Sensibilisierungseffekt zu erwarten ist. Die Maßnahme verfolgt darüber hinaus weitere Nachhaltigkeitsaspekte wie Gesundheit, Tierwohl und eine Reduktion des Flächenverbrauchs. Möglicherweise ist die Maßnahme als hochschulübergreifende Maßnahme zusammen mit der Hochschule Anhalt und der Hochschule Merseburg in Verantwortung der MLU umsetzbar, da das Studentenwerk Halle für diese drei Hochschulen gemeinsam verantwortlich ist. Die Maßnahme verspricht somit mögliche Mitnahmeeffekte über den Kontext der MLU hinaus. Daher wird sie als Alternative für das 2. Transferlabor vorgeschlagen, sollte sich die Maßnahme „Flugreisen reduzieren und Dienstreisen nachhaltig gestalten nicht als umsetzbar erweisen.
16	Energie, Abfall und Wasser	Agro-Photovoltaik & PV-Dachanlagen	6 von 28 = 21,5%	Es wird von einem Einsparpotential von ca. 900-1200 t CO₂e/a durch eine Vollaussattung der Dächer der MLU ausgegangen. Das Potential einer Vollaussattung der Dächer beträgt schätzungsweise 1500 bis 2000 kWp. Das Einsparpotential ergibt sich rechnerisch über die Verdrängung des Bundesmix. Die Schätzung ergibt sich durch Verwendung des THG-Emissionsfaktors des Bundesstrommixes inkl. Vorketten im Jahr 2021 [2]. Als Emissionsfaktor für die Stromerzeugung von PV inkl. Vorketten wird für 2021 57g CO ₂ -Äq/kWh verwendet [4]. Dabei ist zu bedenken, dass das Einsparungspotential an der MLU mit der Zeit sinkt, da dem Ausbau Erneuerbarer Energien von einer Reduktion des Emissionsfaktors des Bundesstrommixes zu rechnen ist. Das Potential durch den Ausbau von Agro-PV wurde nicht evaluiert.	2	2	2	Sichtbarkeit ggf. durch Solarenergiezähler	nicht für Transferlabor ausgewählt	Die Maßnahme verspricht ebenso ein hohes THG-Einsparungspotential vor und sollte daher so bald wie möglich umgesetzt werden. Da es allerdings bereits eine vielversprechende Maßnahme aus dem Handlungsfeld Energie, Abfall und Wasser gibt, wird diese nicht für ein Transferlabor ausgewählt. Es wird empfohlen, diese Maßnahme in Abstimmung mit dem Land und ggf. über alternative Finanzierungskonzepte schnellstmöglich außerhalb des Projekts voranzutreiben.

Nr.	Handlungsfeld	Name	HKR-Priorisierung	Einsparungspotenzial (t CO2-Äq)	Umsetzungsdauer (in M.)	Umsetzungskosten (in €)	[optional] Wartungskosten (in € pro J.)	[optional] Co-Benefits (Sichtbarkeit (1-4), Klimaanpassung, Gesundheitsförderung, Biodiversitätsförderung)	Finale Auswahl	Begründung
3	Nachhaltige Pendelmobilität	Nachhaltigkeitsgremium mit einer* m Mobilitätsbeauftragten	5 von 28 = 17,9%	Erst die konkrete Maßnahmenumsetzung ist quantifizierbar. Bereits jetzt ist allerdings zu vermuten, dass diese konkreten Maßnahmen ein hohes Einsparpotential aufweisen.	3	3	2	Sichtbarkeit 4; Klimaanpassung: MB könnte auf Infrastruktur zum besseren Umgang mit Hitze oder Starkregen achten, etwa durch Dächer über Haltestellen oder überdachte Fahrradständer.	nicht für Transferlabor ausgewählt	Als Teilmaßnahme ist diese Maßnahme gut umsetzbar. Das Treibhausgasemissionspotential ist nicht quantifizierbar, verspricht aber sehr hoch zu sein. Die Maßnahme wäre prinzipiell für ein Transferlabor gut geeignet, wir empfehlen aber solch eine strategische Maßnahme außerhalb eines Transferlabors so bald wie möglich umzusetzen.
24	Biodiversität	Entsiegelung und Begrünung (inkl. Offenflächennutzung, Blühwiesen, Hecken, Büsche, Bäume)	13 von 28 = 46,5%	Durch weniger Mahd und Düngung reduziert Blühwiese Emissionen um 1,36 mg CO2-eq/ha/a im Vergleich zu Rasenfläche [1]	2	2	3	Sichtbarkeit 4; Klimaanpassung: Wasserversickerung von Niederschlag, weniger Erhitzung der Oberflächen im Sommer, klimaresilienter (Klimaveränderungen/-schwankungen), erhöht das Wasserrückhaltevermögen; Gesundheit: Erholungseffekt, verbessert nachhaltig die Lebensqualität und fördert die Attraktivität des Arbeitsumfeldes, Puffer gegenüber Schadstoffen; Biodiv: fördert Bestäuber und andere Nützlinge	nicht für Transferlabor ausgewählt	Die Maßnahme wurde von den Mitgliedern des HKR hoch priorisiert und ist gut umsetzbar. Aufgrund des geringen Treibhausgaseinsparungspotentials wird sie jedoch nicht für ein Transferlabor ausgewählt.

Da im Handlungsfeld Beschaffung und in den themenübergreifenden Maßnahmen keine Maßnahme für die Umsetzung in einem Transferlabor geeignet sind, sind diese in den Top-Maßnahmen nicht vertreten. Dafür wurde eine weitere vielversprechende Maßnahme aus dem Handlungsfeld Energie, Abfall und Wasser für die finale Auswahl in Betracht gezogen.